

Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt

Prävention und Intervention
bei sexueller Gewalt gegen
Mädchen und Jungen



Fort-
bildungsreihe
2019

Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt

Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration werden hessenweit Fortbildungen zum Thema „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen“ angeboten. Die Fortbildungen werden im achten Durchlauf seit 2011 durchgeführt und sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.

Angesprochen sind Fachkräfte der stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen. Die Fortbildungen richten sich auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Bereich der Behindertenhilfe in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den Fortbildungen allgemeine Grundlagen zu sexueller Gewalt vermittelt werden und auf spezifische Fragestellungen bezüglich der Arbeit mit Menschen mit Behinderung nicht immer eingegangen werden kann.

Neben der Vermittlung von Grundlagen und Basiswissen zum Thema „Sexuelle Gewalt“ findet vor allem auch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre eigene Haltung entwickeln bzw. reflektieren, Fragen aus dem beruflichen Alltag einbringen, untereinander in Austausch treten und von den Erfahrungen der Referentinnen profitieren.



Ermöglicht durch das Sozialbudget



HESSEN



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Referentinnen

Die Referentinnen sind langjährige Mitarbeiterinnen von Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt in Hessen. Die Einrichtungen sind Mitgliedsorganisationen der „Hessischen Landesarbeitsgemeinschaft feministischer Einrichtungen gegen sexuelle Gewalt“. Weitere Informationen zu den Referentinnen erhalten Sie unter www.wildwasser-wiesbaden.de.



Kosten

Die Fortbildungen werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) gefördert. Es entstehen keine Seminargebühren. Die anfallenden Fahrt-, Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern übernommen. Das Angebot ist Teil der Weltkampagne Gewaltprävention der Violence Prevention Alliance, einer Initiative der Weltgesundheitsorganisation, der das Ministerium als Gründungsmitglied angehört.

+ 1 neues Logo

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich und zentral über Wildwasser Wiesbaden

- › online unter www.wildwasser-wiesbaden.de
- › schriftlich oder
- › per Fax (Anmeldeformular auf Seite 14)

Eine Teilnahme ohne Anmeldung ist nicht möglich.

Nach Eingang der Anmeldung erfolgt per E-Mail eine Anmeldebestätigung mit Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort. Wenn das Seminar belegt ist, erhalten Sie eine zeitnahe Absage. Bitte fragen Sie nach, falls Sie innerhalb von 2 Wochen keine Nachricht erhalten haben sollten.

- › Es werden nur Anmeldungen mit gut lesbarer E-Mail-Adresse berücksichtigt. Bitte eine möglichst personalisierte E-Mail-Adresse angeben, da Nachrichten an zentrale E-Mail-Adressen von Einrichtungen die Adressaten oft nicht erreichen.
- › Die Anmeldung muss bis spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin vorliegen.
- › Bei Absagen bis 14 Tage vor dem Seminar wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro erhoben, danach eine von 50 Euro.
- › Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt, die Annahme erfolgt nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.
- › Die zweitägigen Seminare können nur komplett gebucht werden, Kombinationen aus verschiedenen Seminaren sind nicht möglich.
- › Pro Person und Seminar muss jeweils ein Anmeldeformular verwendet werden. Anmeldeformular bitte gegebenenfalls entsprechend kopieren.
- › Mit der Unterschrift wird die Anerkennung der Anmeldebedingungen bestätigt.
- › Das HMSI fordert, dass Personen der genannten Zielgruppe grundsätzlich Vorrang für eine Teilnahme haben. Sollten Sie daher nicht berücksichtigt werden können, nutzen Sie bitte die Fortbildungsangebote der Fachberatungsstellen in Hessen.

Grundlagenwissen, Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Umfangreiches Grundlagenwissen zum Thema sexuelle Gewalt in der Kindheit ist im Tätigkeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe unverzichtbar. Viele Kinder und Jugendliche kommen mit diesen (traumatischen) Erfahrungen in die Jugendhilfe und zeigen häufig unterschiedliche Symptomatiken wie z. B. Schlafstörungen, aggressives Verhalten, Flashbacks oder eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS).

Der adäquate und zugleich sensible Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie Kenntnisse über die nötigen Handlungsschritte zur Vermutungs- und Verdachtsabklärung und weitere Interventionen sind notwendige Kompetenzen für Fachkräfte. In den Fortbildungen werden theoretische Inputs durch praktische Beispiele und Übungen bereichert und ergänzt. Zugleich haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einzubringen und im kollegialen Rahmen Lösungen und Interventionsschritte zu erarbeiten.

Themen der zwei Seminartage

- › Basiswissen zu sexueller Gewalt:
Definition: Was ist sexuelle Gewalt?
Ausmaß, Handlungsformen der Grenzverletzungen, Zahlen und Fakten zu Häufigkeit
- › Hinweise, Symptome, Folgen bei betroffenen Mädchen und Jungen
- › Auswirkungen der Täter-Opfer-Dynamik auf die Betroffenen und auf das Helfersystem
- › Täter/-innen und ihre Strategien
- › Verarbeitungsmöglichkeiten sexueller Gewalterfahrungen
- › Umgang mit und Unterstützung von betroffenen Mädchen und Jungen
- › Verfahrensablauf zur Vermutungs- und Verdachtsabklärung
- › Ebenen sexueller Gewalt in Institutionen
- › Schutz- und Präventionsmerkmale in der Einrichtung



Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen sind immer wieder zu beobachten. Die Unterscheidung zwischen kindlicher Sexualität und erwachsener Sexualität bildet eine Grundvoraussetzung für das Erfassen normaler Verhaltensweisen im Sinne der kindlichen sexuellen Entwicklung. Kindliche Sexualität ist keine "unreife" Form von erwachsener Sexualität und muss von dieser differenziert betrachtet werden.

Oft lösen kindliche Handlungsweisen kontroverse Diskussionen im pädagogischen Alltag aus: Was ist in Ordnung und der Entwicklung von Kindern förderlich? Und was überschreitet Grenzen, was geht zu weit? Wann liegt ein sexueller Übergriff vor?

Unter Jugendlichen lassen sich, auch durch das breite Angebot Sozialer Medien, vielfältige Formen möglicher sexueller Grenzverletzungen und Übergriffe beobachten. Neben gezielt ausgeübten sexuellen Übergriffen können auch sexuelle Grenzverletzungen durch ein Fehlverhalten aufgrund sexueller Neugier, Unwissenheit oder Unsicherheit bei den Jugendlichen vorliegen.

Innerhalb dieser zweitägigen Fortbildung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Thematik sexueller Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen vertraut gemacht. Neben der Wahrnehmung und Einschätzung von sexuellen Übergriffen soll es auch um einen pädagogisch-fachlichen Umgang in Institutionen gehen.

Themen der zwei Seminartage

- › Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- › Sexuell auffälliges Verhalten und Übergriffe unter Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
 - Definition und Formen
 - Risiko- und Schutzfaktoren
 - Auswirkungen
 - Interventions- und Präventionsmöglichkeiten an Fallbeispielen
- › Übergriffe durch Jugendliche
 - Definition
 - Formen
 - Risiko- und Schutzfaktoren
 - Auswirkungen
 - Symptome und Delikt
 - Interventions- und Präventionsmöglichkeiten an Fallbeispielen
- › Fachlicher Umgang bei sexuellen Übergriffen in Institutionen
 - Umgang mit den beteiligten Kindern oder Jugendlichen
 - Institutionelle Strukturen
 - Aufgaben von Team, Leitung und Träger
 - Präventionsstandards
 - Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien – Herausforderung für Fachkräfte der stationären und teilstationären Jugendhilfe

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Die Online-Welt ist spannend und vielseitig. Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen und bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten zu kommunizieren, sich auszuprobieren und zu lernen. Doch Social Communities, App-Nutzungen, Chats etc. haben auch zahlreiche Risiken. Ein Risiko ist sexuelle Gewalt.

Fachkräfte der stationären und teilstationären Jugendhilfe sollen kompetente und informierte AnsprechpartnerInnen sein, um Mädchen und Jungen in der digitalen Welt zu begleiten, Medienkompetenz zu fördern und sie vor Gefahren und Risiken im Netz zu schützen.

Die zweitägige Fortbildung hat zum Ziel, Basiswissen zum Thema sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien zu vermitteln, praxisnah Präventions- sowie Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen, auszuprobieren und einen Raum für kollegialen Austausch zur Verfügung zu stellen.

Themen der zwei Seminartage

- › eine kurze Einführung zum Thema sexuelle Gewalt
- › das Netz als wichtiger Erfahrungs- und Wissensraum
- › Infos zu aktuellen Mediennutzungsgewohnheiten
- › Think before you post
- › Profile in sozialen Netzwerken und Chats
- › Sexting
- › Cyberbullying
- › rechtliche Aspekte
- › Freundschaft, „dazugehören wollen“
- › Formen sexueller Gewalt in digitalen Medien
- › Sozialisationserfahrungen von Jugendlichen in der Jugendhilfe
- › Täterstrategien im Netz (Cybergrooming)
- › Schutzfaktoren
- › Prävention ganz praktisch
- › Interventions- und Unterstützungsmöglichkeiten
- › Präsentation von Material für die Praxis

Traumapädagogik: Umgang mit durch sexuelle Gewalt traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Mitarbeitende in der (teil-) stationären Kinder- und Jugendhilfe arbeiten häufig mit Kindern und Jugendlichen, die durch frühe sexuelle, psychische und/oder physische Gewalterfahrungen traumatisiert sind. Ein Trauma wirkt sich auf den gesamten Menschen und seine Persönlichkeit aus, beeinflusst Denken, Fühlen und Verhalten. Der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag ist daher eine besondere Aufgabe und benötigt neben sensiblen und einfühlsamen Reaktionen auch ein Verstehen der Symptomatik und ein Wissen zu Traumafolgerscheinungen.

Die Fortbildung führt in die Grundlagen der Psychotraumatologie ein, erläutert die Wirkweisen eines Traumas auf die (hirnorganische) Entwicklung und zeigt die vielfältigen Bewältigungsstrategien nach traumatischen Erlebnissen. Eine besondere Herausforderung im Alltag ergibt sich für die Fachkräfte in einer haltgebenden Beziehung, dem Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen und der Gestaltung eines stabilen Lebensalltags. Ebenso wichtig ist das an Ressourcen orientierte Arbeiten. Letztlich muss auch auf Selbstfürsorge geachtet werden, um trauma-pädagogisch wirken zu können. Neben theoretischem Input wird die Fortbildung durch praktische Beispiele und Beiträge aus dem Kreis der Teilnehmenden ergänzt.

Themen der zwei Seminartage

- › Einführung in die Psychotraumatologie Grundlagen zu Trauma und Auswirkungen eines Traumas
- › Grundregeln der Traumapädagogik
- › Was Kinder und Jugendliche brauchen
- › Stabilisierungstechniken
- › Übertragung und Gegenübertragung
- › Ressourcenorientiertes Arbeiten, Bindung und Beziehung
- › Transfer in den Berufsalltag
- › Sekundärtraumatisierung
- › Selbstfürsorge und Selbst-Stabilisierung in belastenden Arbeitsfeldern

Sexuelle Gewalt und Migration/Flucht – ein spezifisches Angebot für die pädagogische Arbeit mit Unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMAs)

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Fachkräfte von stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die mit jugendlichen Geflüchteten arbeiten, stehen vor besonderen Herausforderungen. Sie brauchen Kenntnisse zur psychosexuellen Entwicklung von Jugendlichen, genauso zu Auswirkungen von sexuellen, psychischen und/oder physischen Gewalterfahrungen. Ebenso zu traumatisierenden Ereignissen, vor, während und nach der Flucht, die Folgeerscheinungen bei den Jugendlichen auslösen können. Menschen reagieren mit vielfältigen Bewältigungsstrategien auf traumatische Erlebnisse. Jugendliche Geflüchtete brauchen Erwachsene, die die Symptomatik und zudem die damit verbundene Wirkung auf die Gruppendynamik verstehen, um sensibel und einfühlsam mit ihnen umgehen zu können.

Die zweitägige Fortbildung hat zum Ziel, neben der Vermittlung von Basiswissen unter interkulturellen Gesichtspunkten praxisnahe Interventions- und Präventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Schwerpunktmäßig soll herausgearbeitet werden, wie sich in der Einrichtung die Kultur eines grenzwahrenden Umgangs etablieren lässt. Neben theoretischem Input wird die Fortbildung durch Fallbeispiele aus dem Kreis der Teilnehmenden ergänzt, um im kollegialen Rahmen Lösungen und Interventionsschritte zu erarbeiten. Um kultursensibel, trauma- und sexualpädagogisch wirken zu können, ist zum Abschluss ein Ausblick auf die Selbstfürsorge für die Fachkräfte unerlässlich.

Themen der zwei Seminartage

- › Hintergrund – sozial / kulturell / herkunftslandspezifisch / Trauma / Flucht
- › Psychosexuelle Entwicklungsphase Jugendlicher
- › Sexuelle Grenzverletzungen
- › Interkulturelle Aspekte
- › Pädagogik der Grenzwahrung
- › Nähe und Distanz im Umgang
- › Übertragung/Gegenübertragung
- › Intervention und Prävention
- › Sekundärtraumatisierung / Selbstfürsorge

Prävention der Sekundären Traumatisierung, Selbstfürsorge und Stressabbau für pädagogische Fachkräfte

Inhaltliche Fortbildungskonzeption

Sehr hohe Arbeitsbelastung, erhöhter Zeitdruck und traumatisierte Kinder und Jugendliche, dies ist häufig die Realität im sozialen Arbeitsfeld der Mitarbeitenden in der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Ist es nicht möglich, sich von außen und innen gegen zu hohe Anforderungen abzugrenzen, sind Sekundärtraumatisierungen und Stresserkrankungen die Folge.

Es werden Grundlagen der Selbstfürsorge erarbeitet, die es ermöglichen, den Arbeitsalltag so zu gestalten, dass vorhandene Kraftreserven erhalten bleiben und zusätzlich neue Energien getankt werden können.

Dabei wechseln sich theoretische Inputs mit Entspannungsübungen und Selbsterfahrungseinheiten ab. Die erlernten Techniken zur Selbstfürsorge und psychischen Stabilisierung eignen sich auch zur Vermittlung an die traumatisierten Kinder und Jugendliche.

Themen des Seminartages

Prophylaxe von

- › Sekundärtraumatisierung
- › Burn-out-Syndrom
- › Stress und Stresserkrankungen

Anwendung von

- › Entspannungsübungen
- › Arbeit mit Imaginationen
- › Psychohygiene



Terminübersicht

Fortbildungs-
reihe 2019

Zweitägige Seminare

Grundlagenwissen, Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	zweitätiges Seminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
G1	Kassel	Mo, 02.09. und Di, 03.09.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Annemarie Selzer Amani Kassel	Systemisches Institut Mitte Sickingstrasse 10b 34117 Kassel
G2	Darmstadt	Do, 12.09. und Fr, 13.09.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Kathrin Munding Maike Erdt Wildwasser Darmstadt	Wildwasser Darmstadt Wilhelminenstr. 19 64283 Darmstadt
G3	Limburg	Mi, 16.10. und Mi, 23.10.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Barbara Koepper Gegen unseren Willen Limburg	Beratungsstelle Diezer Str. 10* 65549 Limburg
G4	Bad Wildungen	Mo, 21.10. und Mo, 28.10.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Brigitte Otto-Braun Miriam Vermeil Wildwasser Wetterau	Wandelhalle Bad Wildungen An der Georg-Viktor-Quelle 3 34537 Bad Wildungen
G5	Frankfurt	Do, 24.10. und Fr, 25.10.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Kathrin Pickel Lisa Ohlerich FeM Mädchenhaus Frankfurt	Saalbau Titus-Forum Walter-Möller-Platz 2 60439 Frankfurt

* neue Adresse ab Juni 2019

Zweitägige Seminare

Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	zweitägiges Seminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
J1	Darmstadt	Do, 10.10. und Fr, 11.10.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Susanne Falk Maike Erdt Wildwasser Darmstadt	Wildwasser Darmstadt Wilhelminenstraße 19 64283 Darmstadt
J2	Gelnhausen	Mo, 21.10. und Mi, 30.10.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Christa Klose Nadine Chaudhuri Lawine Hanau	Main-Kinzig- Forum Barbarossastr. 16-24 63571 Gelnhausen
J3	Marburg	Mi, 23.10. und Do, 24.10.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Lisa Uhlig Wildwasser Marburg	Wildwasser Marburg Wilhelmstr. 40 35037 Marburg

Zweitägiges Seminar

Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	zweitägiges Seminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
M1	Wiesbaden	Mi, 28.08. und Mi, 11.09.2019	9.30 bis 17.00 Uhr	Anja Hössel Anika Nagel Wildwasser Wiesbaden	Wildwasser Wiesbaden Fortbildungszentrum Dostojewskistr. 14 65187 Wiesbaden
M2	Marburg	Do, 25.09. und Fr, 26.09.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Maj Walter Ira Kögler Wildwasser Marburg	Wildwasser Marburg Wilhelmstr. 40 35037 Marburg
M3	Bad Wildungen	Di, 12.11. und Mi, 13.11.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Maj Walter Ira Kögler Wildwasser Marburg	Beratungsstelle lautstark Brunnenstr. 53 34537 Bad Wildungen

Zweitägige Seminare

Traumapädagogik: Umgang mit durch sexuelle Gewalt traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	zweitätiges Seminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
T1	Gelnhausen	Mo, 26.08. und Do, 05.09.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	LChrista Klose Nadine Chaudhuri Lawine Hanau	Main-Kinzig- Forum Barbarossastr. 16-24 63571Gelnhausen
T2	Wiesbaden	Di, 03.09. und Di, 17.09.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Tina Schött Wildwasser Wiesbaden	Wildwasser Wiesbaden Fortbildungszentrum Dostojewskistr. 14 65187 Wiesbaden
T3	Frankfurt	Mo, 09.09. und Di, 10.09.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Kathrin Pickel FeM Mädchenhaus Frankfurt	Saalbau Titus-Forum Walter-Möller-Platz 2 60439 Frankfurt
T4	Limburg	Do, 07.11. und Do, 14.11.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Barbara Koepper Gegen unseren Willen Limburg	Beratungsstelle Diezer Str. 10* 65549 Limburg

* neue Adresse ab Juni 2019

Zweitätiges Seminar

Sexuelle Gewalt und Migration/Flucht – ein spezifisches Angebot für die pädagogische Arbeit mit Unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMAs)“

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	zweitätiges Seminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
U3	Gelnhausen	Mo, 04.11. und Mo, 11.11.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Christa Klose Nadine Chaudhuri Lawine Hanau	Main-Kinzig- Forum Barbarossastr. 16-24 63571Gelnhausen

Eintägige Seminare

Prävention der Sekundären Traumatisierung, Selbstfürsorge und Stressabbau für pädagogische Fachkräfte

für Fachkräfte aus hessischen teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	Tagesseminar in	Datum	Uhrzeit	Referentin	Veranstaltungsort
S1	Bad Nauheim	Mo, 19.08.2019	9.00 bis 16.00 Uhr	Sabine v. Velsen Miriam Vermeil Wildwasser Wetterau	KICKS UP Akademie Am Goldstein 9 Bad-Nauheim
S2	Bad Wildungen	Mo, 09.09.2019	9.30 bis 16.30 Uhr	Sabine v. Velsen Miriam Vermeil Wildwasser Wetterau	Wandelhalle An der Georg-Viktor-Quelle 3 34537 Bad Wildungen
S3	Gelnhausen	Di, 10.09.2019	10.00 bis 17.00 Uhr	Christa Klose Nadine Chaudhuri Lawine Hanau	Main-Kinzig- Forum Barbarossastr. 16-24 63571 Gelnhausen



Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt online über die homepage von Wildwasser Wiesbaden: www.wildwasser-wiesbaden.de

Eine Anmeldung ist auch per Fax oder postalisch möglich.

Wildwasser Wiesbaden e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Dostojewskistr. 10, 65187 Wiesbaden
Fax: 0611 / 846340

Bitte melden Sie nur eine Person und ein (Doppel-) Seminar pro Formular an.

Name

Einrichtung

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail (zwingend erforderlich)

Datum

Unterschrift

Hiermit melde ich mich unter Anerkennung der Anmeldebedingungen verbindlich an zu:

Grundlagenwissen, Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt

- G1 02.09. und 03.09.2019
- G2 12.09. und 13.09.2019
- G3 16.10. und 23.10.2019
- G4 21.10. und 28.10.2019
- G5 24.10. und 25.10.2019

Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche

- J1 10.10. und 11.10.2019
- J2 21.10. und 30.10.2019
- J3 23.10. und 24.10.2019

Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien

- M1 28.08. und 11.09.2019
- M2 25.09. und 26.09.2019
- M3 12.11. und 13.11.2019

Traumapädagogik: Umgang mit durch sexuelle Gewalt traumatisierten Kindern und Jugendlichen

- T1 26.08. und 05.09.2019
- T2 03.09. und 17.09.2019
- T3 09.09. und 10.09.2019
- T4 07.11. und 14.11.2019

Sexuelle Gewalt und Migration/Flucht – ein spezifisches Angebot für die pädagogische Arbeit mit Unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMAs)

- U1 04.11. und 11.11.2019

Prävention der Sekundären Traumatisierung, Selbstfürsorge und Stressabbau

- S1 19.08.2019
- S1 09.09.2019
- S1 10.09.2019